

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 7 (1947)
Heft: 7

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Organ der Filmkommission des Schweizerischen katholischen Volksvereins.
 Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Auf der Mauer 13, Zürich (Telephon 28 54 54
 Administration; Generalsekretariat des Schweizerischen katholischen Volks-
 vereins (Abt. Film), Luzern, St. Karliquai 12, Tel. 2 69 12 · Postcheck VII 7495
 Abonnements-Preis halbjährlich Fr. 4.25 · Nachdruck, wenn nichts anderes ver-
 merkt, mit genauer Quellenangabe gestattet

7 April 1947 7. Jahrg.

| | | |
|---------------|---------------------------------------------------------------------|----|
| Inhalt | Film und Menschen-Formung | 29 |
| | Einladung zum IV. Internationalen Filmkongress in Brüssel | 33 |
| | Statistik über die Einfuhr der Spielfime in die Schweiz | 34 |
| | Kurzbesprechungen | 35 |

Film und Menschen-Formung

III.

Film und Gemütsbildung.

„Eine wichtige Sache, denkt der eine, denn es kommt doch alles darauf an, dass der Mensch ein gutes Herz habe.“ — „Dummes Zeug, brummt der andere, was kauft man für ein gutes Herz? Klar rechnender Verstand und energische Ellenbogen, das brauchts im Leben. Das Herz aber ist ein verrücktes Ding, auf das kein Verlass ist.“ Lederne Gelehrte erklären in verschiedenen Jahrhunderten, in seltsam seelenferner Seelenkunde, Gemüt sei eigentlich, genau besehen, überhaupt nichts Besonderes in der Menschenseele; es sei nur eine Art anormalen Denkens. Andere Weise fluchen hingegen auf den Geist, weil er das freie Wallen und Wogen des Gemütes unterdrücke und vergewaltige. Fromme Bücher rühmen das Herz, wo sie den Geisteshochmut bekämpfen und scheinen doch auf anderen Seiten vor dem Herzen zu warnen. Die zwiespältige Wertung des Gemütslebens ist nicht ganz verwunderlich. Das Menschenherz ist eben selbst ein so zwiespältiges und „unlogisches“ Ding. Jetzt himmelhoch jauchzend ist es alsbald zu Tode betrübt; heute voll stolzer Hoffnungen und morgen in sinnloser Angst zusammengekrampft; in einer Stunde für alles Hohe begeistert und in der nächsten Stunde von Selbstsucht, Kleinlichkeit und Leidenschaft besessen. Wo dieses Nürrlein in der Seele unbeschränkt regiert, müssen Verstand und Wille verzweifeln.

Lohnt sich die Mühe, an der Formung des Gemütslebens zu arbeiten, ist es nicht von vorneherein vergebliche Arbeit? Kann der Film dabei etwas leisten?